

06.09.2005

# Antrag

## der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### **Mehr Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt – Stadtwerke stärken - neue Marktteilnehmer ermutigen!**

#### **I. Oligopole verhindern Wettbewerb**

Fehlender Wettbewerb ist die Hauptursache für überhöhte Strom- und Gaspreise in Deutschland. Vier Konzerne – RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall – beherrschen den Strommarkt in zweifacher Hinsicht. Zum einen kontrollieren sie annähernd 90 % der Stromproduktion in Großkraftwerken, wobei diese Marktkonzentration in den letzten Jahren immer weiter zugenommen hat. Zum anderen haben diese vier Konzerne das Stromnetz in Form von Gebietsmonopolen unter sich aufgeteilt. Die Folge ist, dass in Deutschland die vom Tarifikunden zu zahlenden Netznutzungsentgelte 2 bis 3 Cent je Kilowattstunde über dem europäischen Durchschnitt liegen.

#### **II. Stadtwerke als Wettbewerber im Markt**

Angesichts der Übermacht der vier Konzerne bieten die Aktivitäten kommunaler Stadtwerke eine Chance für mehr Wettbewerb im Strommarkt. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür sind die Aktivitäten der Trianel Aachen, die zur Zeit in einem Zusammenschluss von 28 kommunalen Energieversorgungsunternehmen aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern sowie den Niederlanden und Österreich ein 800 MW GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop errichten. Diese Aktivitäten gilt es zu unterstützen und so weitere Stadtwerke anzuregen, nach diesem Beispiel vorzugehen.

#### **III. Neue Wettbewerber ermutigen, in NRW aktiv zu werden**

Auf dem Gelände des Chemieparkes in Hürth-Knappsack haben die Bauarbeiten für ein neues 800 MW GuD Kraftwerk der norwegischen Statkraft begonnen. Dieser Standort und eine weitere Beteiligung an einem 400 MW Kraftwerk in Herdecke sind die ersten Kraftwerke, die der Norwegische Stromerzeuger außerhalb seines Heimatlandes errichtet. Diese Aktivitäten sind zu begrüßen und ein deutliches Signal für die Attraktivität des Standortes Nordrhein-Westfalen.

Datum des Originals: 06.09.2005/Ausgegeben: 06.09.2005

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de).

#### **IV. Was droht den Stadtwerken in NRW durch die CDU/FDP-Landesregierung?**

Basis für die Existenz der Stadtwerke ist die gesetzliche Verankerung der Möglichkeit zur wirtschaftlichen Betätigung für Städte und Gemeinden.

In der Koalitionsvereinbarung vom CDU und FDP heißt es hierzu:

„Wir werden der privaten Leistungserbringung vor der Leistungserbringung durch die öffentliche Hand Vorrang geben. Die öffentliche Hand darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur dann wirtschaftlich betätigen, wenn ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und wenn der öffentliche Zweck durch private Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.“

Bei konsequenter Umsetzung dieser Aussage wird den kommunalen Stadtwerken eine wesentliche Existenzgrundlage entzogen.

#### **IV. Beschluss**

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- unverzüglich und unmissverständlich klarzustellen, dass eine Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten von Kommunen und ihrer Unternehmen im Strom- und Gasmarkt nicht geplant ist;
- alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um mehr Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt in NRW zu ermöglichen;
- die Strom- und Gaspreisgestaltung der Unternehmen, einschließlich der Netznutzungsentgelte, intensiver zu prüfen und ggf. nicht zu genehmigen;
- einen Bericht zur Wettbewerbssituation im Strom- und Gasmarkt in NRW in NRW vorzulegen.

Sylvia Löhrmann  
Johannes Remmel  
Reiner Priggen

und Fraktion